

You Could Be Happy...

...and I won't know

Von Shen_Tempestas

Für einen kurzen Moment konnte man seine Gesichtszüge erkennen, als die Glut seiner mittlerweile fast schon wieder aufgerauchten Zigarette aufglommte. Und so schnell die Glut in dem dunklen Raum aufflammte, verging sie auch genauso schnell wieder. Sein Gesicht wieder im Dunkeln verschwunden...

Das Einzige Licht, das sonst noch fahl ins Zimmer fiel, war das der Straßenlaternen. Unter ihnen eine das Ergebnis eines tagelang anhaltenden Regens. Die Pfütze erstreckte sich schon über die halbe Straße, dennoch durchbohrten immer wieder neue Regentropfen die Wasseroberfläche und sorgten für ein beruhigendes Geräusch, welches diese unerträgliche Stille verdrängte.

Stille...seit Tagen nur noch diese Stille! Seit SIE eben gegangen war... Dieses Mal wohl endgültig. Schon oft war sie aus dieser Türe gegangen, hatte gesagt, sie würde nicht mehr wiederkommen, aber sie hatte es doch immer wieder getan. Und jetzt fragte er sich wieso sie das getan hatte...

Es gab da dieses Lied, das sie immer gehört hatte, wenn sie sich wieder mal in den Haaren gehabt hatten. Auch jetzt in dieser Stille beschrieb es ihrer beider Situation erschreckend gut...

*You could be happy and I won't know
But you weren't happy the day I watched you go*

Das war sie wohl wirklich nicht gewesen. War sie das jemals gewesen, in der Zeit, die sie hier gewesen war? Sie hatte es zwar behauptet, aber sie sah alles andere als glücklich aus. Wobei...wenn er ehrlich war, sonderlich interessiert hatte er sich nie dafür, wie es ihr ging. Er hatte sie nie danach gefragt... Wieso nicht? Weil er...wie hatte sie mal gesagt?

"Weil du ein egoistisches Arschloch bist!"

Ja...ja, das war es gewesen! Nicht sehr nett, aber wahr. Wobei er selber auch ein paar Dinge gesagt hat, die er lieber niemals gesagt hätte, die er im Nachhinein bereute. Ja, auch als egoistisches Arschloch tut man das ab und an mal...

*And all the things that I wish I had not said
Are played in loops 'till it's madness in my head*

*Is it too late to remind you how we were
And not our last days of silence, screaming blur*

Nachdenklich drückte er seine Zigarette aus, die quasi nur noch aus dem Filter bestand. Löschte ihr kurzes Leben aus, mit einer einzigen Handbewegung. So leicht ließen sich Dinge zerstören. Menschen, Beziehungen...einfach alles! Ein einziger Moment und alles verändert sich...

Sie hatte er wohl auch kaputt gemacht. Zwar nicht so schnell wie seine Zigarette eben, dafür aber langsam, schmerzhaft und quälend. Er war nicht gut zu ihr gewesen. Er wusste von sich selber, dass er ein Sadist war, dazu brauchte er niemanden, der es ihm sagte!

*Most of what I remember makes me sure
I should have stopped you from walking out the door*

Nein, Gott sei Dank hatte er das nicht getan. Wenn er es getan hätte, hätte er sie weiterhin schlecht behandelt. Wie er es immer getan hatte. Sadist eben... War er schlecht drauf, war sie sein unfreiwilliges Ventil. Und sie hatte es über sich ergehen lassen. Jedes Mal. Warum? Weil sie...ihn doch geliebt hat?

*You could be happy, I hope you are
You made me happier than I'd been by far*

Glücklich...ja, das war er mit ihr wirklich gewesen. Nach Jahren in seiner selbst errichteten Burg aus Misstrauen und Einsamkeit hatte sie es geschafft, ihn da rauszulocken. Er hätte es nie für möglich gehalten, so stark für jemanden zu empfinden. So stark, dass es für beide schon fast unerträglich war. Er hatte es zwar nie zugegeben, es ihr auch nie gesagt, aber ja, er war glücklich mit ihr gewesen. Damals hatte er sich geschworen, sie nie wieder gehen zu lassen, sie notfalls mit Gewalt an sich zu binden, egal! Koste es, was es wolle, um sie bei sich zu halten! Er wollte dieses wärmende Gefühl nicht verlieren...

*Somehow everything I own smells of you
And for the tiniest moment it's all not true*

Ihr Duft...dieser betörende Duft! Wirklich alles hier roch noch nach ihr. Wie hielt er es nur hier aus? Nichts konnte er anfassen, ohne an sie zu denken. Aber er wollte nicht hinaus, sein Leben mit anderen teilen. Er wollte sich hier verschließen, einen Kokon um sich errichten, diese vertrauten Mauern, die ihn einst schützten und ihn so unnahbar haben wirken lassen. Wieder in die Zeit zurückgehen, in der alles noch gut war. Gut und einsam...

Am besten sie hätten sich nie getroffen. Vom ersten Moment an war er von ihr begeistert, magisch angezogen. Sie hatte etwas, was ihn fesselte und dennoch wollte er es nicht an sich heranlassen. Aber er hatte es getan und es hatte beide in einen Sog aus Wut, Trauer und Schmerz gezogen. Doch sie hatte die Kraft, sich aus diesem Sog zu befreien, sich nicht länger knechten zu lassen...ihren starken Willen hatte er letztendlich nun doch gebrochen, auch wenn er es lieber in einer anderen Hinsicht getan hätte... Hörigkeit, sich ihm zu unterwerfen... So wie es geendet hatte, war es

besser für sie gewesen. Ihr kostbares kleines Leben in seine blutbefleckten Hände zu legen. Und diese hätten ihr Leben genauso ausgedrückt, wie eine Zigarette, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Nein...noch war sie nicht so weit. Irgendwann mal vielleicht, aber nicht jetzt. Aber er würde auf jeden Fall dann soweit sein...

*Do the things that you always wanted to
Without me there to hold you back, don't think just do*

*More than anything I want to see you go
Take a glorious bite out of the whole world*